

Indien, Baumwolle und FAIRTRADE

... von Glocken und Fußspuren



Flagge Indiens

MATERIAL

Alte Dosen – Achtung, dass sie keine scharfen Kanten haben
Ein Tennisball

SPIELERINNEN

Mindestens 6



Das kommende Arbeitsjahr führt uns in ein gigantisches Land. Ein Land voller Gegensätze, in dem Armut und Reichtum, Tradition und Moderne, Emanzipation und Diskriminierung nur wenige Meter voneinander entfernt parallel existieren. Wir werden in die größte Demokratie der Erde – nach Indien – reisen.

SAT PITHO – ein Spiel aus Indien

Ein Spielfeld wird auf dem Boden mit Kreide markiert. Es kann fünf mal fünf Meter oder größer sein. In der Mitte wird ein Turm aus leeren Blechdosen errichtet. Es wird ein Punkt markiert. Von hier aus muss der/die SpielerIn, der/die beginnt, werfen. Er/Sie soll dabei den Turm mit einem möglichst harten Ball (Tennisball) treffen und zerstören. Die anderen SpielerInnen stehen verteilt im Spielfeld. Ihre Aufgabe ist es, den Ball zu fangen; sie versuchen nun ihrerseits die/den WerferIn zu treffen, während diese/r den Turm wieder aufbaut. Er/Sie muss versuchen, den Bällen geschickt auszuweichen – gelingt es ihm/ihr, den Turm zu errichten ohne getroffen zu werden, so hat er/sie einen Punkt gewonnen. Nun ist die/der nächste SpielerIn an der Reihe (aus: Misereor: Kinder dieser Welt. Rajon. Ein Junge aus Indien).

FACTBOX INDIEN

- Indien ist der siebtgrößte Staat der Erde mit einer Fläche von 3.287.263 km². (Ö: 83.871 km²; Weltrang 111)
- Indien ist der Staat mit der zweitgrößten Bevölkerung. 1.124.787.000 Menschen leben dort. (Ö: 8.315.000 EinwohnerInnen; Weltrang 92)
- Auf einem km² leben in Indien 342 Menschen. In Österreich leben auf 1 km² nur 99 Menschen.
- Die Nationalsprache Hindi wird von 30 % der Bevölkerung gesprochen. Daneben gibt es 14 gleichberechtigte Sprachen und auch Englisch ist weit verbreitet.
- Religionen: 81,3 % Hindus, 12 % Muslime, 2,3 % ChristInnen, 1,9 % Sikhs, 0,9% BuddhistInnen
- Unterernährung: 20 % der Bevölkerung (Österreich 0 %)
- Lebenserwartung: 60 Jahre (Österreich 80,1 Jahre)
- Gesundheitsversorgung: 39 ÄrztInnen pro 100.000 EinwohnerInnen (Ö: rd. 300 ÄrztInnen pro 100.000 EinwohnerInnen)
- Alphabetisierungsrate: 52 % der EinwohnerInnen ab 15 Jahren (Ö: 98 %)

BEISPIELPROJEKT:

Indien ist das Land, aus dem auch das Beispielprojekt der Sternsingeraktion 2010 kommt, das ich euch zuerst kurz vorstelle. Das Projekt befindet sich im Süden Indiens, im Bundesstaat Andhra Pradesh.

Die Hauptstadt des Bundesstaates ist Hyderabad und das Projekt liegt südöstlich dieser Stadt in Maddur Mandal.

Aufgrund des Klimawandels wird die Landwirtschaft und die Wasserversorgung immer schwieriger. Der Grundwasserspiegel sinkt und Wasserstellen trocknen aus. Von den Folgen dieser Entwicklung – Ernteauffälle und verschmutztes Wasser – sind vor allem Kinder und Frauen betroffen. In den ländlichen Gebieten gibt es dadurch auch immer weniger Arbeitsmöglichkeiten und viele Männer suchen Arbeit in den Städten.

Durch die aktuelle Wirtschaftskrise ist aber auch das sehr schwierig geworden. So werden viele Familien zerrissen und die zurückgebliebenen Frauen können sich nur als Tagelöhnerinnen verdienen, wo sie unter schlechten Arbeitsbedingungen täglich nur etwa 30 Rupies (etwa 50 Cent) Lohn erhalten.

Noch schlimmer trifft es die Mädchen. Statt in die Schule zu gehen, arbeiten sie auf den Feldern. Indische Baumwollfirmen nutzen die Abhängigkeit und Armut der Familien für ihren Profit aus. Sie pflanzen ihre Plantagen dort an, wo es viele billige Arbeitskräfte gibt. Obwohl Kinderarbeit laut Verfassung verboten ist, arbeiten hier Mädchen unter unmenschlichen Bedingungen.

Durch die schlechten Arbeitsbedingungen und den hohen Pestizideinsatz leiden sie unter gesundheitlichen Schäden und ohne Schulbesuch gibt es wenig Hoffnung, durch Bildung der Armut zu entkommen.

IDEE

Zum Einstieg ins Projekt könnt ihr eine Weltkarte und/oder eine Karte von Indien aufhängen. Lasst nun alle TeilnehmerInnen Indien und – wenn ihr eine genauere Karte Indiens habt – auch die Region Andhra Pradesh oder gar Hyderabad suchen.

Ihr könnt auch das Suchbild in der Randspalte verwenden. Es ist auf der Homepage www.kathfish.at zum Downloaden zu finden.



Frauen im Projekt



Wo ist Indien? Zum Runterladen auf www.kathfish.at



Projektpartner Reddy spricht mit den Kindern.



MATERIAL

Eingerollte Zettelchen
Korb



REEDS (Research in Environment, Education and Development Society)
Unser Projektpartner REEDS steht den Mädchen zur Seite und unterstützt sie folgendermaßen:

SCHULBESUCH UND BERUFLICHE AUSBILDUNG ERMÖGLICHEN
Voraussetzung dafür, das Leben selbst in die Hand zu nehmen ist Bildung. Schulbildung – Lesen, Schreiben, Rechnen – einerseits und berufliche Bildung – Nähen, Körbe flechten, Kerzen gießen, Stricken oder Pilzzucht andererseits sind Möglichkeiten, der Arbeit auf den Baumwollfarmen zu entrinnen.

EINSATZ FÜR DIE RECHTE DER KINDER

Durch Lobbyarbeit von REEDS bei staatlichen Stellen und durch den öffentlichen Druck sollen Kinder ihre Rechte (laut UN-Kinderrechtskonvention) erhalten: Recht auf Bildung, auf Gesundheit, auf Sicherheit und auf einen angemessenen Lebensstandard bzw. auf den Schutz vor Kinderarbeit und Ausbeutung aller Art.

ERNÄHRUNG UND GESUNDHEIT VERBESSERN

Selbsthilfegruppen in den Dörfern verbessern nachhaltig ihre Ernährungs- und Gesundheitssituation durch z. B. effiziente Regenwassernutzung, Handpumpen für sauberes Trinkwasser, die Errichtung von Küchengärten und Know-how für verbesserte Hygiene. Wichtig ist es auch, ein Bewusstsein für die Rechte als BürgerInnen zu schaffen, dass die Menschen den Staat nachdrücklich an seine Pflichten erinnern.

IDEE

In den Unterlagen zum Projekt sind sehr viele Informationen verpackt. Um diese Infos interessant zu vermitteln, könnt ihr Folgendes tun: Schreibt jeweils kurze Absätze über das Projekt und das Land auf einen Zettel auf und verändert jeweils ein Wort.

Das Wort sollte natürlich ein inhaltlich bedeutsames sein. Tauscht das Wort gegen ein anderes aus. Rollt die Zettel ein und legt sie in einen Korb.

Jeweils zwei TeilnehmerInnen ziehen nun gemeinsam einen Zettel und überlegen sich, welches Wort ausgetauscht ist. Ihr lest nachher in der Runde die Zettel vor und diskutiert über den Inhalt und über die gefundene Lösung.

Dabei kannst du als LeiterIn die Infos zum Projekt und zum Land mit dem, was du sonst noch weißt, ausschmücken.

BAUMWOLLE

Wir haben nun gehört, dass in Indien viele Mädchen unter miserablen Bedingungen auf Baumwollfarmen arbeiten, statt in die Schule zu gehen. Zudem braucht die Baumwolle sehr viel Wasser und viele Pestizide müssen eingesetzt werden, weil sogenannte Hybrid-Sorten angepflanzt werden. Hybrid-Pflanzen können sich, etwas reduziert gesagt, mit denselben Eigenschaften nicht weiter fortpflanzen.

FACTS BAUMWOLLE

- Baumwolle ist die am stärksten von Agrochemikalien abhängige Kulturpflanze
- 2,4 % der weltweiten landwirtschaftlichen Fläche werden für den Baumwollanbau genutzt
- ABER: 25 % des weltweiten Einsatzes von Insektizid (Insektengift) und 10 % des weltweiten Einsatzes von Pestizid (Schädlingsbekämpfungsmittel) geschieht aufgrund der aktuellen Anbauweise auf Baumwollplantagen
- Ca. 20.000 Menschen sterben jedes Jahr an den Folgen von Pestizidvergiftungen – viele davon auf Baumwollfarmen

Quelle: www.fairtrade.at



So wächst Baumwolle.



Baumwollpflückerin

Da wir aber alle viel Kleidung brauchen und Baumwolle in vielen Stoffen ist, können wir uns überlegen, was wir tun, um diese ungerechten, für Mensch und Umwelt schädlichen Bedingungen nicht zu unterstützen. Es gibt die Möglichkeit, fair gehandelte Baumwolle zu kaufen.

-> Der Einkauf von fair gehandelter Baumwolle mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel garantiert, dass Menschen unter fairen Arbeitsbedingungen Baumwolle pflücken, dass sie Mindestlöhne erhalten, Bildungseinrichtungen für ihre Kinder gebaut werden und die Gesundheitsversorgung verbessert wird. Außerdem wird die Baumwolle umweltschonend und gentechnikfrei angebaut und der Biolandbau gefördert. Nicht nur die Baumwollplantagen, sondern der ganze Weg der Verarbeitung bis hin zum T-Shirt oder zur Jeans muss den Kriterien des fairen Handels entsprechen. Um zu wissen, wo ihr faire Kleidung findet, schaut einfach auf www.fairtrade.at nach!

IDEE

Besucht doch gemeinsam einen Weltladen in eurer Nähe und schaut euch an, was für tolle faire Kleidung, Süßigkeiten, Schalen, Nahrungsmittel, Ohrringe etc. es gibt. Wenn ihr euch anmeldet, gibt euch die Person im Laden sicher zusätzliche, besondere Infos! Andrea Längle und Georg Bauer



An diesem Zeichen erkennst du, dass deine Kleidung fair ist.